

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

15 (2.2.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 15.

Erstausg. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Paris 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 30 Pf.

Samstag den 2. Februar

Einrückungsgebühr per geschaltete Ver-
antwortung jede oder deren Raum 2 Pf.
Anderer erteilt man Tage außer 10
Spätkosten 10 Mt. Vormittag.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Jan. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog hat heute Nachmittag 30 Minuten nach 1 Uhr die Rückreise von Berlin nach Karlsruhe angetreten und gedenkt morgen Früh 2 Uhr hier einzutreffen.

Eine für Arbeitgeber wichtige Entscheidung hat der Grob. Verwaltungsgerichtshof hinsichtlich der Versäumung in der An- und Abmeldepflicht für einen versicherungspflichtigen Arbeiter und der hieraus erwachsenden Rechtsfolgen nach dem Krankenversicherungsgesetz für den Arbeitgeber getroffen. Der bei Maurermeister W. in H. in Dienst gestandene versicherungspflichtige Arbeiter L. W. wurde am 26. September 1893 während seines Dienstverhältnisses wegen Diebstahls verhaftet. Letzteres löste sich damit auf. Der Arbeitgeber hatte sowohl seine An- wie Abmeldepflicht versäumt. Erst am 26. März 1894 wurde dies von W. gleichzeitig nachgeholt. Die Ortskrankenkasse H. verlangte vom Arbeitgeber die Nachzahlung der statutengemäßen Beiträge für den Arbeiter, und zwar vom 24. September 1893 bis 16. März 1894. Die Aufsichtsbehörde wies jedoch den Anspruch zurück, weil W. nur diejenigen Beiträge nachzahlen habe, die während des Arbeitsverhältnisses entstanden resp. rückständig geblieben seien, wozu sich W. auch bereit erklärt habe. Nunmehr hat der Grob. Verwaltungsgerichtshof erkannt, daß der Anspruch der Ortskrankenkasse rechtlich begründet sei, und hob den Bescheid der Aufsichtsbehörde auf. (Karlsru. Ztg.)

Jene Gemeindeverwaltungen, welche den Ankauf von Zuchtfarren im Simmenthal in diesem Frühjahr beabsichtigen, werden gut thun, hiervon bald dem zuständigen Grob. Bezirksamt Kenntniß zu geben, da zutreffenden Falls das Grob. Ministerium des Innern behufs Erleichterung des Farrenbezugs einen thierärztlichen Sachverständigen auch in diesem Jahre in das Simmenthal absenden würde. Diese erstmals im vorigen Jahre getroffene Einrichtung hat sich sehr bewährt und nach dem einstimmigen Urtheil badischer Ankaufskom-

Feuilleton.

Sturmsuth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Den jungen Mann, den du zu mir schicktest?“ unterbrach Tante Dorothea ihn überrascht.

„Ja, meinen lieben Richard Hamson, dessen Bekanntschaft ich einem kleinen Dienste, den ich ihm leistete, verdanke, und der mein Schicksal dadurch mit einem Schlage umwandelte.“

„Worin bestand dieser Dienst?“

„In der einfachen Warnung, eine Brücke, welche dem Einsturz nahe war, mit seinem Pferde zu beschreiten. Als Ingenieur hatte ich mit einem Blick die Gefahr erkannt und mahnte ihn, lieber einen Umweg von einigen Meilen zu machen, da ich als Fußgänger mich nicht hinüber getraue. Ein Yankee, welcher danebenstand, verlachte mich höhnisch und betrat den drohenden Steg. Doch bevor er die Mitte erreichte, brach Alles zusammen und begrub ihn in den Strom, aus dem wir ihn nicht erretten konnten. Hamson stieg vom Pferde, das er am Zügel führte. Er dankte mir mit warmem Händedruck für die Warnung, und so gingen wir dann im Gespräch

miffionen diesen besondere Vortheile beim billigen und sachgemäßen Bezug der Zuchthiere geboten. (Karlsru. Ztg.)

Größere Kavallerie-Übungsreisen finden in diesem Jahre bei dem 14. Armeekorps statt.

L. Walfartsweiler, 30. Jan. Der hiesige Militärverein feierte am letzten Sonntag das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers. Vormittags fand Festgottesdienst statt, Abends von 7 Uhr ab Abendunterhaltung im Gasthaus zum Röble, gewürzt durch Vorträge und Theateraufführungen. Das Fest leitete Herr Vorstand Klenert durch eine schwingvolle Ansprache ein, indem er die Bedeutung des Tages hervorhob und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser endete. Hierauf ergriff unser werthes Ehrenmitglied Herr Hauptlehrer Hundertpfund das Wort und gedachte in längerer schwingvoller Rede unseres geliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich und weihte ihm sein Hoch. Sodann begannen die Theateraufführungen, welche von Mitgliedern des Vereins unter Leitung des Vorstandes herrlich ausgeführt wurden, die meiste Heiterkeit erregte „Das Konzert in der Dorfschenke“; wir müssen anerkennen, seit Bestehen des Vereins noch keine so genussreiche Abendunterhaltung erlebt zu haben wie diese, wir haben das nur unserm Herrn Vorstand zu verdanken, der sich schon längere Zeit alle Mühe gab, den Kameraden einen genussreichen Abend zu bereiten.

Birchsal, 30. Jan. Wie schwierig es für die Aufseher in den Zuchthäusern ist, sich vor hinterlistigen Ueberfällen jener Menschen, deren Straftat schon auf ihre gänzliche Verrohung schließen läßt, zu schützen, das zeigt wiederum ein dieser Tage im hiesigen Männerzuchthaus vorgekommener Fall. Von dem Sträfling Kugel, der, wie erinnerlich, bei Billingen ein Mädchen auf bestialische Weise ermordet hat, wurde der Aufseher Seithel (aus Zeuthern gebürtig) beim Eintreten in die Zelle mit dem Bettposten — einem Gegenstand, der schon so oft in gleicher Weise mißbraucht worden — auf den Nacken geschlagen und nicht unbedenklich verwundet. Nur mit großer Mühe gelang es, der „Straichg. Zeitung“ zufolge, den Wüthenden,

miteinander weiter, bis er schließlich genug aus mir herausgeholt hatte, um mir einen thatsächlich rettenden Vorschlag zu machen, nämlich die sichere Anwartschaft auf einen Ingenieurposten bei einem großartigen Eisenbahn-Unternehmen. So gerieth ich durch einen Augenblick des Glücks in mein rechtes Fahrwasser und habe, wie ich mir sagen darf, der Empfehlung meines hochherzigen Freundes keine Schande gemacht.“

„Das freut mich mehr, als ich sagen kann, lieber Willibald! — Du hast dir also drüben eine feste und geachtete Stelle errungen?“

„Ja, auch Vermögen genug, um an einen eigenen Herd denken zu können.“

„Sieh, sieh,“ meinte die alte Dame, ihn nachdenklich anblickend, „willst also heirathen?“

„Es ist mein sehnlichster Wunsch, Tante Dorothea“; erwiderte er lächelnd.

„Dann verstehe ich aber durchaus nicht, weshalb du dein Glück durch diese tollkühne Heimkehr so leichtsinnig auf's Spiel setzen konntest,“ rief sie kopfschüttelnd.

„Aber Herzens-Tantchen, das höchste Glück, die Auserwählte meines Herzens, mußte ich mir doch aus der Heimat erst holen. Glaubst du etwa, ich könnte drüben ein Mädchen finden wie Elisabethe Hellbach, genannt Ehrhard? Und wenn Kerker oder gar der Tod meiner hier

der die verdiente Rektion inzwischen empfangen haben wird, zu bewältigen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß:

An den Reichskanzler.

Als die schönste Festgabe sind mir auch zu meinem diesjährigen Geburtstage aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes, sowie von patriotischen Deutschen im Auslande Glück- und Segenswünsche in so reicher Fülle zugegangen, daß mir eine Beantwortung derselben im einzelnen unmöglich ist. Es gewährt mir wahrhafte Freude und Befriedigung, zu wissen, daß nicht nur im engeren Vaterlande, sondern überall, wo Deutsche weilen, mein Geburtstag durch festliche Veranstaltungen mannigfacher Art mit herzlicher Theilnahme gefeiert worden ist. Kann ich doch aus den mir gewordenen Kundgebungen unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit die Zuversicht entnehmen, daß das Band gegenseitiger Treue, welches das deutsche Volk mit seinen Fürsten verbindet, und welches vor nunmehr bald 25 Jahren so herrliche Früchte gezeitigt hat, auch in ernteren Zeiten, die Gott der Herr von uns in Gnaden abwenden wolle, sich als fest und unzerbrechbar erweisen wird. In diesem Bewußtsein werde ich mit Freudigkeit fortfahren, meine Kraft für die Größe und Wohlfahrt unseres theuren Vaterlandes einzusetzen, und ich bin gewiß, daß ich hierbei auf die treue Mitarbeit aller Gutgesinnten rechnen kann.

Indem ich allen, welche an meinem Geburtstage mit freundlicher Aufmerksamkeit erwiesen und meiner liebevoll gedacht haben, meinen warm empfundenen Dank ausspreche, erlaube ich Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, 30. Januar 1895.

Wilhelm I. R.

* Dem Mikado von Japan ist vom Kaiser Wilhelm die Kette zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden. Den genannten höchsten preussischen Orden selbst besitzt der japanische Herrscher schon seit einiger Zeit.

Berlin, 31. Jan. Seine Majestät der Kaiser erhielt auf das Beileidstelegramm an die Familie des verstorbenen Marschalls Canrobert folgende Antwort: „Paris. Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm, Berlin. Der Marschall Canrobert hätte die hochherzige Gesinnung gewiß empfunden, die Eure Majestät zugleich im Namen des Gardekorps ausdrückten. In ihrem Schmerze sendet die Familie des Marschalls die ehrerbietigste Versicherung ihrer Dankbarkeit.“

* Die Anwesenheit der meisten hervorragenderen Bundesfürsten bei der Feier des 36. Geburtstages des Kaisers am Berliner Hofe weist unverkennbar einen politischen Zug auf. Denn wie jetzt aus Berlin ge-

harrten, ich mußte zurück über's Weltmeer, sei's auch nur, um sie noch einmal zu sehen.“

„Darum also,“ sagte Tante Dorothea, sorgenvoll vor sich hinickend, „aber diese Treue gefällt mir. Armer Junge, wenn Elisabeth nun schon verheirathet gewesen wäre?“

„Dann hätte ich ihr die Hand gedrückt und sie als eine Schwester begrüßt und mir den Staub von den Füßen geschüttelt, um für immer von Lieb' und Hoffnung Abschied zu nehmen. Aber es ist anders gekommen, Tante Dorothea!“ setzte er mit leuchtendem Blick hinzu, „sie, die schöner erblüht ist, als ich sie in meinen stillen Träumen jemals gesehen, hat auch mir ihr reines Herz, ihre Liebe und Treue bewahrt und ist entschlossen, mein Weib zu werden.“

„Ach, natürlich, sie war ja als kleines Ding schon deine begeisterte Lobrednerin und Färsprecherin,“ erwiderte die Tante mit einem humoristischen Seufzer, „eine Krankheit, die mit den Jahren nur zugenommen hat. Aber daß ihr Eure Rechnung ohne den Wirth, nämlich den Papa Hauptmann gemacht habt, scheint Euch garnicht in den Sinn gekommen zu sein. Mein Himmel, welch' ein Wirrsal von Gefahr und Thorheit!“

„Meine einst so muthige Tante Dorothea scheint mit den Jahren recht zaghaft geworden zu sein“, bemerkte Willibald nach einer Pause.

meldet wird, wurde der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vom König Albert von Sachsen in längerer Audienz empfangen, während anderseits der König von Württemberg und der Großherzog von Baden den Kanzler mit ihrem Besuch beehrten. Es kann als sicher angenommen werden, daß der leitende Staatsmann sich bei diesen seinen Begegnungen mit den genannten einflussreichen Bundesfürsten über die schwebenden Tagesfragen der inneren Politik eingehend geäußert und die Richtungslinie, die er hierbei innezuhalten gedenkt, nochmals gekennzeichnet hat. Vielleicht, daß die Meldungen der nächsten Tage etwas Bestimmteres über diese Unterredungen der drei Monarchen mit dem Reichskanzler bringen.

* Der Bundesrathsbeschluss, betr. die Ausnahmen von dem am kommenden 1. April in Kraft tretenden Verbote der Beschäftigung von Arbeitern in gewerblichen Anlagen an Sonn- und Festtagen, ist vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden.

Berlin, 30. Jan. Zur Kennzeichnung der von der „Reisser Ztg.“ gebrachten Nachricht, der frühere Jesuit Graf Doensbroeck habe sich mit einer Tochter des Professors Harnack verlobt, theilt der „Köln. Ztg.“ ein Mitglied der Familie mit, daß die älteste Tochter des Professors Harnack ein Schulkind von 13 Jahren sei.

Magdeburg, 31. Jan. Der Geh. Kommerzienrath Gruson ist in der vergangenen Nacht nach kurzer Krankheit gestorben.

Bremen, 31. Jan. Eines der neuesten und schönsten Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Schnelldampfer Elbe, ist in der Nordsee von einem furchtbaren Unglück betroffen worden. Nach einem in der Nacht beim Norddeutschen Lloyd eingegangenen Telegramm aus Lowestoft (an der südöstlichen Küste von England) ist der am 29. d. von Bremerhaven abgegangene Dampfer gestern früh um 6 Uhr mit einem anderen Schiff zusammengestoßen und gesunken. Ein Rettungsboot mit 22 Personen ist in Lowestoft gelandet; Nachrichten über die anderen fehlen. Nach einer Londoner Neutermeldung sind über 200 Personen ertrunken. Der Kapitän der „Elbe“ heißt v. Göffel; auch er scheint zu den Opfern des Unglücks zu gehören. Das gesunkene Schiff war ein Dampfer von 4510 Register-Tonnen mit 5600 Pferdekraft.

Lowestoft, 31. Jan. Unter den von dem verunglückten Dampfer Elbe hier gelandeten Personen befinden sich 5 Passagiere, der erste Ingenieur, der dritte Offizier, 4 Kaffierer, 7 Matrosen und 2 Lootsen. Dieselben sagen aus, daß 240 Passagiere und 180 Mannschaften an Bord der Elbe gewesen sind, von deren Schicksal nichts bekannt ist. Die Elbe sank sofort nach dem Zusammenstoß. Unter den Geretteten befindet sich eine Dame.

„Horch, was ist das?“ fuhr die alte Dame erschreckt empor. „Die Thurnglocken läuten — und jetzt — Nothsignale, großer Gott; das Wasser wird gekommen sein, die Armen in Gefahr und wenn's hoch steigt, auch das Haus, wo Ehrhards wohnen. Ach, da klingelt's, der Schreck liegt mir in allen Gliedern, rasch in dein Versteck, Willibald!“

Der junge Mann sprang in die Kammer, blieb aber hier lauschend stehen. Tante Dorothea öffnete die Korridorhür.

„Sie sind's, lieber Professor! — Bei Ihnen ist doch nichts passiert.“

Professor Carlzen folgte ihr erregt in's Zimmer.

„Das Wasser steigt mit furchtbarer Schwindigkeit,“ sagte er halbblau, „ich muß sehen, wie es bei Hauptmanns steht. — Vor allen Dingen aber liebe Freundin, ist Willibald hier?“

„Ja, in seinem Versteck.“

„Gott sei Dank, meine Frau und Tochter sterben vor Angst, sie müssen sich aber gedulden.“

„Mein Bruder kann doch nichts zu fürchten haben?“ meinte Tante Dorothea, „höchstens kommt's dort in den Keller. Aber die armen Melchior's —“

„Ach, die bergen sich wohl oben in ihrem Hause; der Kröte von Bernhardine kann die Abkühlung nicht schaden, eine solche eleyde Kreatur —“

Er fuhr erschreckt zurück, als die Nebenthür

Bremen, 31. Jan. Laut Telegramm aus Lowestoft von gestern 10 Uhr Abends sind von den Schiffsinassen der „Elbe“ gerettet: Die Kajütpassagiere Karl A. Hofmann aus Grand Island in Süd-Dakota, Jan Bevera aus Böhmen, Eugen Schlegel aus Fürth, Anna Böcker aus Bremen; dann der Zwischendeckspassagier Bothen, der Weserboot de Harde, der englische Lootse Greenham, dritter Offizier Stollberg, erster Maschinist Neuffel, Zahlmeister Weser, Zahlmeisterassistent Schlutius, ferner von der Mannschaft: Linkmeier, Sittig, Fürst, Rohe, Wenning, Finger, Sibert, Dresow und Battke.

Bremen, 31. Jan. Vom Kaiser und der Kaiserin ist der Direktion des Norddeutschen Lloyd nachfolgendes Beileidstelegramm zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind durch das schreckliche Unglück, das die „Elbe“ betroffen, auf das Tiefste erschüttert und sprechen Allerhöchstherrn wärmstes Mitgefühl und aufrichtigstes Beileid aus. J. A. v. Scholl, Flügeladjutant vom Dienste.

Bremerhaven, 31. Jan. Die ganze Stadt steht unter dem Eindruck des erschütternden Ereignisses des Unterganges der „Elbe“, da fast die ganze Besatzung der „Elbe“ hier ihre Heimat hat.

* An diesem Freitag finden in Württemberg die Neuwahlen zum Landtage statt. Die eifrigste von allen Parteien im Wahlkampf ist auch hierbei wiederum die Sozialdemokratie gewesen, sie hat in allen 70 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt und hofft, in der neuen Kammer einige Sitze zu erlangen.

Frankreich.

Paris, 30. Jan. Kaiser Wilhelm sandte dem Schwiegersohn des verstorbenen Marshalls Canrobert, Navacelle, folgendes Beileidstelegramm: „Mein Botschafter meldet mir den Tod des Marshalls Canrobert. Von ganzem Herzen werde ich und mein Gardekorps mit Ihnen den Heimgang des heldenmüthigen Verteidigers von St. Privat bedauern, der uns immer mit Bewunderung erfüllt hat.“

* Das parlamentarische Debut des neuen französischen Kabinetts Ribot anlänglich der Verlesung der Botschaft des Präsidenten Faure an die beiden Kammern ist im Allgemeinen günstig abgelaufen. Herr Ribot konnte in der Deputirtenkammer sogar ein glänzendes Vertrauensvotum verzeichnen, denn mit der imposanten Mehrheit von 329 gegen 79 Stimmen genehmigte die Kammer eine Tagesordnung Bastide, welche das Vertrauen des Hauses zur neuen Regierung ausdrückt. Wie lange diese freundliche Stimmung des französischen Parlaments für das Kabinet Ribot andauern wird, das ist freilich eine andere Frage. Die Präsidenten-Botschaft selbst ist eine phrasenreiche Kundgebung, wie sie die Franzosen

sich öffnete und Willibald im Ueberzieher, den Hut in der Hand, in's Zimmer trat.

„Ich begleite Sie, Herr Professor,“ sprach er in einem sehr bestimmten Tone, „in derartigen Rettungsarbeiten besitze ich eine gewisse Uebung.“

„Aber um Gotteswillen, was fällt Ihnen ein?“ rief der Professor entsetzt, „wollen Sie sich durchaus kopfüber in Ihr Verderben stürzen?“

„Mein Willibald, eine solche Anflucht dulde ich nicht, das hiesse Gott versuchen,“ setzte Tante Dorothea energisch hinzu.

„Gott versuchen, indem ich eine Menschenpflicht erfüllen, mein Leben einsetzen will für die Rettung meiner Mitgeschöpfe? — Das geht über mein Verständnis, Tante! — Vorwärts, Herr Professor, jede Minute Verzug kann ein Verbrechen gegen Menschenleben sein. Die Melchior's wohnen doch noch in ihrem alten Hause?“

„Ja,“ sagte die alte Dame jetzt händeringend, „und die arme Lucie ist jetzt ganz gelähmt.“

„Großer Gott, und wir zaudern hier noch —“

„Aber die Melchior hat Sie denunziert, Willibald!“ rief der Professor, mit dem Fuße stampfend.

„Als ob das einen Mann von Ihrer Gesinnung, mein treuer, väterlicher Freund, von der Rettung eines Menschenlebens abhalten könnte. Kommen Sie, Herr Professor!“

lieben, aber sonst arm an greifbarem Inhalt. Herr Faure scheint dies hinterher auch empfunden zu haben, denn er hat beim Empfange des diplomatischen Korps die Ansprache des päpstlichen Nuntius mit einem Nachwort zu seiner Botschaft beantwortet. In dieser Erwiderung betonte Faure namentlich, seine Bestrebungen würden der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der guten Beziehungen Frankreichs zum Auslande gelten.

Es geht das Gerücht, der Herzog von Chartres wolle seinen Sohn, den Forschungsreisenden Brinzen Henri von Orleans, wegen Verschwendung unter Curatel stellen lassen.

Rußland.

* Der junge Czar Nikolaus hat durch seine Kundgebung beim Empfang von 182 Abordnungen des Adels, der Städte u. s. w. die Erwartungen und Ankündigungen, wonach unter seiner Regierung eine liberale Aera für Rußland andbrechen würde, gründlich getäuscht. Er betonte in seiner Ansprache mit großer Deutlichkeit, daß die Wünsche nach Einführung einer Art parlamentarischen Regimes absurde Träume seien und daß er das autokratische System seines Vaters aufrecht erhalten werde. Dies bedeutet einen empfindlichen Schlag für die Hoffnungen und Erwartungen aller jener, welche glaubten, es würde unter Nikolaus II. nun eine Periode freier, liberalen Lebens im Czarenreiche beginnen, es wird dort vielmehr wohl Alles beim Alten bleiben. Charakteristisch ist denn auch die Petersburger Meldung, daß beim Empfange der gedachten Abordnungen durch den Czar diejenige des Gouvernements Twer ausgeschlossen war, weil die von ihr überreichte Adresse zu liberal abgefaßt war! Nicht minder bezeichnend klingt die weitere Meldung aus Petersburg, wonach die Adelsmarschälle in der Kalan-Kathedrale eine Dankmesse wegen der Erklärung des Czaren lesen ließen, er wolle das autokratische System aufrecht erhalten.

Asien.

* Immer wieder werden von chinesischer Seite Nachrichten über angebliche Schlappen der Japaner bei der Belagerung von Wei-Hai-Wei gemeldet. Man weiß aber bereits hinlänglich, was von solchen chinesischen Siegesnachrichten zu halten ist. Sie sind entweder erfunden oder sie betreffen unbedeutende Vorgänge, welche von den chinesischen Kriegerhelden zu großen Aktionen aufgebauert werden, wie es wohl auch mit den erwähnten Nachrichten der Fall sein wird.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 4. Februar 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Margarethe Banker von Sulzbach wegen Diebstahls. 2) Wilhelm Beck von Weiler wegen Widerstands. 3) Friedrich Bruntel hier wegen Beleidigung. 4) Karl Kirchenbauer von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 5) Wilhelm Lutzweiler von Wilsberdingen wegen Körperverletzung. 6) August Weiß und August Schwender von Kleinfelbach wegen Körperverletzung u. Thätlichkeiten.

Er schritt voran, worauf dem alten Herrn nichts anderes übrig blieb, als ihm zu folgen und Tante Dorothea mit ihrer Herzensangst allein zurückzulassen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Unglaubliches Pech hat in Wiesloch ein Hochzeitspaar. Es war bereits in der Kirche, als es vernahm, daß die Trauung nicht vollzogen werden könne, weil die Standespapiere fehlten. Zu Hause angelangt, wollte man den Hochzeitschmaus verzehren, aber o weh — derselbe war inzwischen gestohlen.

— Der Mann. Bei dem Bogener Bagatelgerichte benahm sich am 12. v. M. eine um wenige Gulden eingeklagte Frau derart zänkisch und rabiat, daß einem anwesenden, aber nicht bei der Sache betheiligten Advokaten unwillkürlich die laute Aeußerung ent schlüpfte: „Na, der ihr Mann hat auch nichts Gutes!“ worauf sofort, wie ein Echo aus dem Grunde des Saales, wo das Publikum wartet, eine tiefe Stimme sich mit einem: „Soll wohl!“ hören ließ. Der antirende Landesgerichtsrath erhob sich, um diese Meinungsäußerung zu rügen, und stellte an den letzten Sprecher die ernste Frage: „Wer sind Sie?“ worauf derselbe ganz wehmüthig erwiderte: „Der Mann!“

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 3082. In der Gemeinde Gondelsheim, Amts Bretten, ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Durlach den 31. Januar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1895 btr.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach:

Nr. 3124. Mit Rücksicht darauf, daß im Jahre 1895 die Musterung der Militärpflichtigen dahier sehr frühe stattfindet, worüber später Bekanntmachung erfolgen wird, veranlassen wir die Gemeinderäthe, die Stammlisten der drei in Betracht kommenden Jahrgänge so bald als möglich und jedenfalls längstens bis zum 15. Februar d. Js. anher vorzulegen.

Durlach den 1. Februar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

- 8. Lgrb. Nr. 7682. 7 a 80 m Acker im Verchenberg, tax. 150 Mt.;
- 9. Lgrb. Nr. 629. 3 a 93 m Acker im Heilbrunn, tax. 100 Mt.;
- 10. Lgrb. Nr. 7327. 6 a 14 m Acker im Kleinfeldle, tax. 150 Mt.;
- 11. Lgrb. Nr. 7908. 4 a 01 m Acker im Sauwasen, tax. 150 Mt.;
- 12. Lgrb. Nr. 1590. 1 a 36 m Acker im Hodelter, tax. 40 Mt.;
- 13. Lgrb. Nr. 1609. 8 a 06 m Acker im Hodelter, tax. 160 Mt.;
- 14. Lgrb. Nr. 9122. 4 a 81 m Wiese im Damm, tax. 150 Mt.;
- 15. Lgrb. Nr. 8205. 5 a 08 m Acker auf dem Mitter, tax. 100 Mt.;
- 16. Lgrb. Nr. 7126. 6 a 80 m Acker im Kleinfeldle, tax. 150 Mt.;
- 17. Lgrb. Nr. 6515. 6 a 45 m Acker und über Rain im Ettlingerpfad, tax. 100 Mt.;
- 18. Lgrb. Nr. 4261. 2 a 99 m Wiese auf den Salzwiesen, tax. 190 Mt.;
- 19. Lgrb. Nr. 5630. 7 a 71 m Weinberg im Rothenbusch, tax. 70 Mt.;
- 20. Lgrb. Nr. 1957. 5 a 30 m Acker im Börsteinspad, tax. 100 Mt.;
- 21. Lgrb. Nr. 1857. 5 a 76 m Wiese im Sonnenthal, tax. 70 Mt.;
- 22. Lgrb. Nr. 1590. 2 a 95 m Weinberg im Hodelter, tax. 60 Mt.;
- 23. Lgrb. Nr. 1609. 2 a 80 m Acker im Hodelter, tax. 50 Mt.;
- 24. Lgrb. Nr. 5616. 6 a 35 m Acker im Rothenbusch, tax. 60 Mt.;
- 25. Lgrb. Nr. 1926. 3 a 58 m Acker im Börsteinspad, tax. 60 Mt.;
- 26. Lgrb. Nr. 1589. 2 a 95 m Acker im Hodelter, tax. 50 Mt.

Söllingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Februar 1895, Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden im Rathhause zu Söllingen die unten bezeichneten, zum ledigen Nachlasse des verstorbenen Schreiners Egidius Wagner in Söllingen gehörigen Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Villa Sebold dahier, zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift der Versteigerungsbedinge erteilt werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Gemarkung Söllingen.

- 1. Lgrb. Nr. 6. 2 a 45 m Hofraithe, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, gewölbtem Keller, Schuppen, Heuboden und Schweinstallung, am Kutscherweg gelegen, neben Maurer Jakob Mall und Wagner Ferdinand Weiß, hinten die Pflanz, vornen der Almendweg, tax. 3000 Mt.;
- 2. Lgrb. Nr. 3294. 3 a 53 m Acker im Schwinthal, tax. 50 Mt.;
- 3. Lgrb. Nr. 5616. 6 a 35 m Weinberg im Rothenbusch, tax. 80 Mt.;
- 4. Lgrb. Nr. 1005. 7 a 06 m Acker auf der Nieth, tax. 200 Mt.;
- 5. Lgrb. Nr. 5385. 1 a 53 m Weinberg im Rib, tax. 25 Mt.;
- 6. Lgrb. Nr. 8811. 2 a 33 m Wiese in der Dammreez, tax. 60 Mt.;
- 7. Lgrb. Nr. 2548. 5 a 99 m Acker in den Altigäckern, tax. 80 Mt.;

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 6. Februar, Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal in der Leopoldstraße 5 dahier 6 neue Kochherde und 1 Regulator gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet sicher statt.

Durlach, 1. Febr. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Pfingstvorstadt Nr. 1 b eine neue Dampfmaschine (Spferde-

kräftig) gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 1. Febr. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung, der 2. Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 schönen Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten bei **J. Ewald.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock mit Zugehör ist auf 23. April zu vermieten **Herrenstraße 8.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 23. April zu vermieten **Blumenvorstadt 10.**

Wohnung zu vermieten. Eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zugehör, ist auf den 23. April zu vermieten **Karlsruher Allee 3.**

Eine Wohnung von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten bei **Friedrich Kraß,** vis-à-vis der Bleiche.

Wohnung zu vermieten. Eine Wohnung von 3 ineinandergehenden Zimmern im dritten Stock ist auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstr. 4.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten **Hauptstraße 14.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche sammt Zugehör, ist auf 23. April zu vermieten **Herrenstraße 19.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Hauptstraße 26, 2. Stock.**

Violin-Unterricht. Suche noch einige Schüler. Unterricht nach konservatorischer Methode gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Th. R. an die Exp. d. Bl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von eleganter Damen- und Kinder-Garderobe nach den neuesten Journalen mit tadellosem Sitz und feinsten Ausarbeitung zu billigt gestellten Preisen. Näheres **Ettlinger Straße 13, 2. St.**

Ein Spitzhund ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Hauptstraße 41.**

Einspanner-Wagen, einen starken, hat zu verkaufen **Karl Gantner, Weingarten.**
Buchenes Scheitholz, 1/2 Klafter, ist zu verkaufen **Jägerstraße 12.**

Hühnerfutter! Weizen, Gerste, Weichkorn gemischt bei **Wilh. Wagner am Markt.**



* die ganze Flasche M 1.75,
** " " " 2.-,
*** " " " 2.25,
**** " " " 2.50,
***** " " " 3.-,
halbe Flaschen kosten 10 % mehr wie die Hälfte einer ganzen.
Niederlage bei Herrn **C. Vollmer Nachfolger.**

Beste und billigste Bezugsquelle etc. garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedoch bestellige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Wb. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Nichterfallendes berechn. zuzüglich kommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Ia. geklebte Ruhrnashohlen Anthracit,
" **Fettschrot,**
Ausfeuerholz,
trockenes Buchen- & Tannen-
Scheitholz
empfehlen bei prompter Lieferung billigt **Gebrüder Schmidt** am Rathhause.

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
A. Streit in Ettlingen
Oroise
Sammet
Futterstoffe
in
1/2 (30 mtr.) und
1/2 (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste free.

Gänselebern werden fortwährend angeliefert bei **Eissele,** Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Carl Krane,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 112.
Sprechzeit
für Zahnkranke
von 9 bis 6 Uhr.

Wer gute und billige **Möbel** kaufen will, gehe zu **Jul. Weinheimer,** Karlsruhe, Kaiserstraße 81/83.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 2. Februar,
Abends 7 Uhr beginnend, findet
im Gasthaus zum „Amalienbad“
unser diesjähriger

Vereinsball

statt, wozu wir unsere verehrlichen
aktiven und passiven Mitglieder
turnfreundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Einführungsrecht nicht
gestattet.

Ebenso sind von 12 Uhr an
sämmliche Lokalitäten für genannten
Verein reservirt.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 4. Februar,
Abends 8 Uhr, bei Vereinsmitglied
Graf:

Generalversammlung.

Etwaige Anträge sind bis längstens
Montag Morgen bei dem Vor-
stand einzureichen. Wir bitten um
vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

1st. Bruch-Chokolade,

pr. Pfund 90 S,

Conditorei A. Herrmann.

Monninger-Bier

in stets frischer Füllung, 1/2 Flasche
18 S, 1/4 Flasche 10 S, bei

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Flecken

aus Speisen, Del, Fett, Harz, Farben
etc. entfernt leicht und sicher **Giermann's**
Benzolinarium,
greift weder Farben noch Stoffe an.
Niederlage bei Herrn
W. Ostermeier, Durlach.

Gut geräucherte Schinken

von jeder Größe und **reines**
Schweinefett empfiehlt

Jr. Löffel, Metzgers Wtb.,
Hauptstraße 5.

Berliner Pfannentuchen

in jeder gewünschten Füllung,
Fastnachtküchlein,
täglich frisch.

Conditorei A. Herrmann.

Gebrauchte Weinsflaschen

werden zu kaufen gesucht. Offerten
unter O. M. 100 an die Exped. d. Bl.

Selbstgefertigte Giermudeln

für Suppen und Gemüse,

Maccaroni,

Giergerste

bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Butter,

Odenwälder, garantiert rein, pr.
Pfund 95 S, **1a. Rohnöl,** pr.
Liter 1 M, **Maccaroni** zu 30
und 40 S, **Zwetschgen** zu 17
und 23 S empfiehlt

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich unterm Heutigen mein Geschäft eröffnet habe. Meine
Wohnung befindet sich

Mühlstraße 2, II. Stock.

Indem ich pünktliche und reelle Bedienung zusichere,
bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Bauer, Kleidermacher.

Durlach den 1. Februar 1895.

Kunst-Anzeige.

Die weltberühmte Familie Knie



ist in hiesiger Stadt eingetroffen und wird sich in
2 Vorstellungen produziren. Große Produktionen
des Hrn. Franz Knie sen., 78 J. a., auf dem
englisch gespannten Tanzseil. Derartige Pro-
duktionen von einem Künstler in diesem Alter
wurden noch nie gesehen. Die Gebrüder Knie
werden sich in der höheren Gymnastik, Akrobatie und in Flaschen-
pyramiden auszeichnen. Die Zwischenpausen werden durch die Clowns
ausgefüllt. Zum Beschluß: Besteigung des hohen Thurmseiles durch die
Herren Alexander und Rudolf Knie. Herr Rudolf Knie wird den
Parademarsch auf dem hohen Seil ausführen, Herr Alexander wird
den Schnelllauf vor- und rückwärts zur Ausführung bringen. Zum
Beschluß wird Herr Alexander einen glänzigen Revolver abschießen;
auch wird Herr Alexander auf dem hohen Seil den „Trompeter von
Säckingen“ ausführen. Die erste Vorstellung findet Sonntag, 3. Februar,
Nachmittags 3 Uhr, statt, bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden
Sonntag. Die umstehenden Zuschauer zahlen 20 S, bei Besteigung des
hohen Seiles 10 S, Kinder 5 S. Schauplatz ist der „Kasernenplatz“.

Abends 8 Uhr: **Vorstellung im Saale der Karlsburg.**
Kasseneröffnung 1/8 Uhr. Preise der Plätze: 1. Platz 50 S, 2. Platz
30 S, 3. Platz 20 S, Kinder zahlen auf 1. und 2. Platz die Hälfte.
Es ladet ergebenst ein

Familie Knie.

NB. Nicht zu verwechseln mit der im vorigen Jahre dahier auf-
getretenen Seiltänzerfamilie Knie.

Amalienbad.

Sonntag den 3. Februar:

Abendplatte:

Ochsenfleischragout au madère mit bayrischen Klößen.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Meinen werthen Gönnern zur Nachricht, daß ich unterm
Heutigen mein Geschäft

Metall- bzw. Gelbgießerei

eröffnet habe, und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten bei reeller und pünktlicher Bedienung.

Achtungsvoll

Leonhard Mohr, Metallgießerei.

Durlach, Schlachthausstraße 6.

Dielen, Latten, Rahmen, Schindeln,

ferner gehobelte Riemen jeder Art empfiehlt billigt

Emil A. Schmidt.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Wollblumen-Pastillen.

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, allein hier zu haben bei
A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Die Serien 46, 47, 48, 49 und 53 der 4^{ten}igen

Rheinischen Hypotheken-Pfandbriefe
wurden zur Rückzahlung gekündigt. Die Konversion wird bei mir den
Bedingungen gemäß besorgt.

Jul. Loeffel, Bank-, Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Neuheit!

Spezialität:

Gesundheits-Korsetts,

geselblich geschübt, direkt aus der Fabrik,
für jede Figur passend, empfiehlt billigt

A. Beck.

Hauptstr. 1, vis-à-vis dem Brunnenhaus.

Inhalations-Apparate

Irrigatoren,

Prof. Dr. Soxhlet's

neue verbesserte

Sterilisir-Apparate

nebst deren Ersatztheile

Thermometer

für Zimmer und Baden,

Eiersiede-Thermometer

praktisch f. jede Haushaltung,

Abfüllschlauch,

1a. Qual., pr. Meter 90 S,

Porzellan-Nest-Eier,

pr. Stück 10 S, pr. Duzd. 1 M

Spiegel

in großer Auswahl,

Spiegelglas,

Tafelglas für Fenster,

pr. Stück 10 S, pr. Duzd. 1 M

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre des Hrn.

Abendliche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartswieher:

Herr Dekan Betschel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Jan.: Karoline Lijette, Vat. Friedrich

Flohr, Fabrikarbeiter.

Geschickung:

31. Jan.: Philipp Heinrich Eckert von

Grödingen, Fabrikarbeiter,

und Elisabetha Sophie Fleisch-

mann von hier.

31. " Jakob Loth von Aue, Bau-

schlosser, und Katharine Sophie

Steidinger von hier.

Gestorben:

31. Jan.: Katharine geb. Kucherer, Wittwe

des Tünchermeyters Friedrich

Bittel von hier, 82 1/2 J. alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

IV. Quartal 1894.

Beingarten:

4. Okt.: Margarethe Hill geb. Mohr,

Zimmermanns Wtb., 57 J.

9. " Elisabetha Bessy geb. Hartmann,

Landwirths Wtb., 86 J.

18. " Katharine Heide geb. Martin,

Kaufmanns Ehefrau, 51 J.

13. Nov.: Josef Stengel, verwitweter

Handelsmann, 74 J.

13. " Luise Volz, ledige Fabrik-

arbeiterin, 21 1/2 J.

27. " Margarethe Martin geb. Breiten-

stein, Landwirths Wtb., 65 J.

18. Dez.: Susanne Karlein geb. Schneider,

Lehrers Ehefrau, 73 J.

Wilferdingen:

7. Nov.: Barbara Jachmann, Landwirths

Ehefrau, 49 1/2 J.

3. Dez.: Karoline Müller, ledige Tag-

elöhnerin, 73 J.

14. " Johann Jakob Reeb, lediger

Eisenbahnarbeiter, 27 1/2 J.

Wölfbach:

15. Okt.: Emil Unger, led. Landwirth, 22 J.

23. Nov.: Josef Roth, led. Landwirth, 22 J.

23. Dez.: Katharine Weber, ledig, 37 J.

Wolfartswieher:

21. Dez.: Amalie Mößlinger geb. Beder,

Maurers Ehefrau, 39 J.

Kreuthen Trau- und Verlag von H. Fuhs, Durlach